



Die Freiheit im Wandel ihrer Denker

Freiheitsbegriffe

Grundlagen des Freiheitsbegriffes der DDR



Für Marx ist Freiheit vor allem ein politischer Begriff, der der Auffassung Hegels folgt, weil der Mensch bei Marx vor allem ein politisches Wesen ist. Mit Bezug auf Rousseau betont er, dass der Verzicht auf die eigene Freiheit gleichbedeutend mit dem Verlust der Menschlichkeit sei und notiert sich dessen Worte:

„Renoncer à sa liberté c’est renoncer à sa qualité d’homme, aux droits de l’humanité, même à ses devoirs.“

Quelle: Rousseau, Du contract social

Auf seine (eigene) Freiheit verzichten, das ist der Verzicht auf die Menschlichkeit, auf die Menschenrechte, genauso (wie) auf seine Pflichten.

Grundlagen des Freiheitsbegriffes der DDR



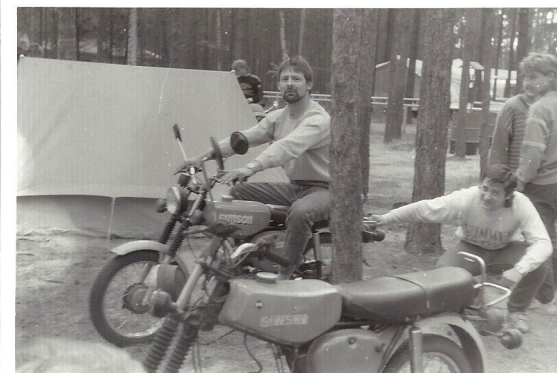
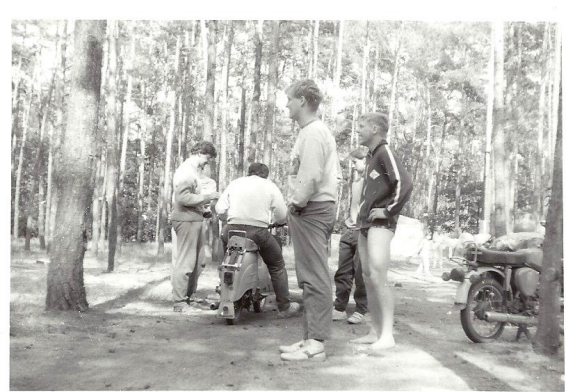
Marx

„Erst in der Gemeinschaft...hat jedes Individuum die Mittel, seine Anlagen nach allen Seiten hin auszubilden; erst in der Gemeinschaft wird also die persönliche Freiheit möglich“.¹

Jeder bedarf des Anderen, um er selbst zu sein: seiner Produkte aber auch des Anderen als Menschen, weil der Mensch das erste Bedürfnis für den Menschen ist.²

Quelle: 1Marx/Engels: *Die deutsche Ideologie*. 1846

Vgl. 2 Marx: *Ökonomisch-philosophische Manuskripte*, 1844.



Grundlagen des Freiheitsbegriffes der DDR

➡ Engels

“Hegel war der erste, der das Verhältnis von Freiheit und Notwendigkeit richtig darstellte. Für ihn ist die Freiheit Einsicht in die Notwendigkeit... Nicht in der geträumten Unabhängigkeit von den Naturgesetzen liegt die Freiheit, sondern in der Erkenntnis dieser Gesetze und in der damit gegebenen Möglichkeit, sie planmäßig zu bestimmten Zwecken wirken zu lassen.“

Quelle: F. Engels, „Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft“
MEW, Bd20, S.106



Grundlagen des Freiheitsbegriffes der DDR



Engels



„Freiheit des Willens heißt daher nichts anderes als die Fähigkeit, mit Sachkenntnis entscheiden zu können. Je freier also das Urteil eines Menschen in Beziehung auf einen bestimmten Fragepunkt ist, mit desto größerer Notwendigkeit wird der Inhalt dieses Urteils bestimmt sein; während die auf Unkenntnis beruhende Unsicherheit, die zwischen vielen verschiedenen und widersprechenden Entscheidungsmöglichkeiten scheinbar willkürlich wählt, eben dadurch ihre Unfreiheit beweist, ihr Beherrschtsein von dem Gegenstande, den sie grade beherrschen sollte.

Freiheit besteht also in der auf Erkenntnis der Naturnotwendigkeiten gegründeten Herrschaft über uns selbst und über die äußere Natur; sie ist damit notwendig ein Produkt der geschichtlichen Entwicklung.“

Quelle: F. Engels. „Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft“
MEW, Bd20, S.106

Grundlagen des Freiheitsbegriffes der DDR



Verfassung (1974)

Artikel 19

2 Achtung und Schutz der Würde und Freiheit der Persönlichkeit sind Gebot für alle staatlichen Organe, alle gesellschaftlichen Kräfte und jeden einzelnen Bürger.

Artikel 20

1 Jeder Bürger der Deutschen Demokratischen Republik hat unabhängig von seiner Nationalität, seiner Rasse, seinem weltanschaulichen oder religiösen Bekenntnis, seiner sozialen Herkunft und Stellung die gleichen Rechte und Pflichten. Gewissens- und Glaubensfreiheit sind gewährleistet. Alle Bürger sind vor dem Gesetz gleich.

2 Mann und Frau sind gleichberechtigt und haben gleiche Rechtsstellung in allen Bereichen des gesellschaftlichen, staatlichen und persönlichen Lebens.

3 Die Jugend wird in ihrer gesellschaftlichen und beruflichen Entwicklung besonders gefördert. Sie hat alle Möglichkeiten, an der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaftsordnung verantwortungsbewußt teilzunehmen.



Freiheitsdefinition der DDR



„Freiheit ist die Einsicht in die objektive Notwendigkeit und dem daraus resultierendem Handeln.“

Diese Definition jedoch war keine offizielle Begriffsfassung, sondern die in philosophischen Kreisen benutzte Definition mit Bezug auf Engels.

Die Rechtswirklichkeit in der DDR wurde auch dieser Definition nicht einmal im Ansatz gerecht.

Freiheitsbegriffe

Quelle: Eva Böhringer



Negative (passive) Freiheit:

- **Freiheit von**

... Unabhängigkeit/ Abwesenheit von
Einschränkungen, Hemmnissen und Zwängen

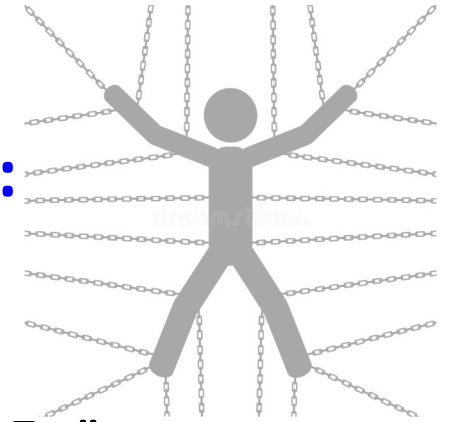


kein tatsächlicher aktiver Gebrauch von Freiheit

Positive (aktive) Freiheit:

- **Freiheit zu**

... Man kann mit seinem Wollen und
Handeln in ein Verhältnis treten,
....entscheiden;
... Ziele und Mittel wählen;
... Ordnungen selbst setzen



Negative Freiheit + Positive Freiheit= Vollsinn von Freiheit

Freiheitsbegriffe

Quelle: Eva Böhringer



Innere Freiheit (entscheidende F.)

Willensfreiheit, (Wahlfreiheit , Entscheidungsfreiheit,
Unterlassungsfreiheit)

„Wollen-können“/

Man kann wollen, was man will.

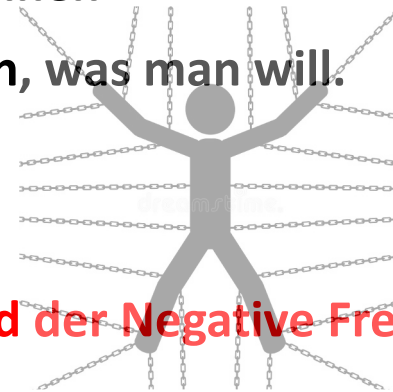
Äußere Freiheit (ausführende F.

Handlungsspielraum des Wollens)

Handlungsfreiheit

„Handeln- können“

Man kann tun, was man will.



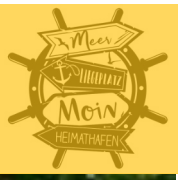
Anwendungsfeld der Negative Freiheit und Positive Freiheit

Negative



Dimensionen der Freiheit

Positive



Innere

- Abwesenheit von psychischen und physiologischen Hindernissen und Hemmnissen
- Unabhängigkeit von inneren Naturbestimmungen oder psychophysischen Mechanismen
- Freiheit im praktischen Verstand (Kant)
- Bestritten vom psychol.; physiol. u. sozialen Determinismus (Hume/Locke/Mill/Freud/Tugendhat)
- Nicht = Triebhaftigkeit/ Instinktsteuerung

- Willens- u. Entscheidungsfreiheit im engeren Sinn
- Alle internen psychol. Handlungsfaktoren u. Möglichkeitsbedingungen für ein freies Wollen u. Entscheiden sind vorhanden
- Mensch selbst ist Ursprung seines So und nicht anders Wollens
- Innere Autonomie
- Nicht = Pflichtvergessenheit/ Unvernunft

Äußere

- Unabhängigkeit v. äußeren Einschränkungen, Zwängen u. Hemmnissen, die daran hindern, das zu tun, was man will.
- Physische Freiheit
- Unabhängigkeit v. Schicksal/ Vorhersehung/ Zufall
- Politische u. gesellschaftliche Freiheit
- Nicht= Unterdrückung/ Zwang

- Handlungsfreiheit im engeren Sinn
- Das Mögliche in der Realität auch wirklich tun können
- Die eigen Lebenswelt durch eingreifende Handlungen individuell o.i. Kollektiv gestalten
- (Äußere) Autarkie(i.S. der ökon. u. gesellschaftl. Unabhängigkeit),(äußere) Autonomie, Selbstbesitz, Selbstständigkeit u. Selbstmächtigkeit
- Nicht= Beliebigkeit/ Unentschlossenheit